



# **KoMet-aktuell**

01/2019

newsletter - Kompetenzfeld Metropolenforschung

#### **INHALT**

- 1. Termine (save the date)
- 2. Aktuelles / Aktivitäten

#### 1. Termine (save the date)

Wir bitten darum, sich die folgenden Termine vorzumerken (save the date):

04.11.2019: KoMet Tag 2019 mit KoMet-Jahresversammlung und anschließender Konferenz zum Thema "Zukunft der Mobilität im Ruhrgebiet"

Das Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet) richtet am 4.11.2019 den ersten KoMet-Tag auf dem Gelände des Welterbes Zeche Zollverein in Essen aus. Am Vormittag bietet die KoMet-Jahresversammlung allen Mitwirkenden die Gelegenheit zum Austausch über Forschungsaktivitäten und zur Entwicklung von Kooperationsideen in den Forschungsfeldern. Am Nachmittag schließt sich eine gemeinsam mit der Emschergenossenschaft, der Stiftung Mercator, der Stiftung Zollverein und dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ausgerichtete Konferenz zur "Zukunft der Mobilität im Ruhrgebiet" an. Neben dem fachlichen Austausch bietet sich Ihnen die Gelegenheit, eine Ausstellung zu innovativen Mobilitätslösungen zu besuchen.

Zudem besteht den ganzen Tag die Möglichkeit, eigene Poster zu Projekten und Promotionsvorhaben zu zeigen und sich anhand der Posterausstellung über die Aktivitäten anderer KoMet-Mitglieder zu informieren. Sie möchten ein Poster zur Posterausstellung beitragen? Dann wenden Sie sich gerne an die KoMet-Geschäftsstelle (metropolenforschung@uaruhr.de).

**Veranstaltungsort:** Welterbe Zeche Zollverein

## Ab 11.11.2019: Ruhr Lecture 2019/20 – Methodologies in Metropolitan Research

KoMet lädt herzlich zur Ruhr Lecture im Wintersemester 2019/20 ein. Unter dem Titel "Methodologies in Metropolitan Research: Disciplinary differences, challenges and solutions" fokussiert die englischsprachige Ringvorlesung diesmal angewandte Methoden in der Erforschung von Metropolräumen. Der Auftakt findet dieses Jahr am 11.11.2019 von 16.00 bis 19.00 Uhr im Rudolf-Chaudoire-Pavillon an der TU Dortmund statt. Es folgen weitere Sessions am 25.11. und 09.12.2019 an der TU Dortmund, am 16.12.2019 an der Ruhr-Universität Bochum sowie am 13.01., 20.01. und 27.01. an der Universität Duisburg-Essen.

<u>Veranstaltungsorte:</u> Rudolf-Chaudoire Pavillon TU Dortmund, Blue Square Ruhr-Universität Bochum, Glaspavillon Universität Duisburg-Essen (Campus Essen)

# 7.-10.11.2019: Jahrestagung 2019 der Vereinigung für Sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF) an der Ruhr-Universität Bochum: "Metropolitan Japan in Historical and Contemporary Perspective"

Mit der diesjährigen interdisziplinär ausgerichteten Konferenz wird der Blick auf Urbanisierungs- und Transformationsdynamiken in Japan gerichtet und mit der Frage verbunden, wie dicht besiedelte Lebensräume in Zukunft nachhaltiger, resilienter und somit auch sicherer, digitaler und damit attraktiver für kreative und soziale Menschen gestaltet werden können. Die Olympischen Spiele in Tokyo 2020 sollen nicht zuletzt eine Bühne für die technologische Leistungsschau Japans in Bereichen wie Mobilität, Sicherheit und Grünes Bauen bieten und neue Potentiale für den Technologieexport erschließen. Denn die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Städte hängt eng mit den ökonomischen Rahmenbedingungen zusammen. Neue Schaufensterzonen des Stadtumbaus an der Waterfront Tokyos sind ein Symbol des japanischen Anspruchs auf Innovationsführerschaft in der Region. Wichtig für menschenorientierte Stadtentwicklung sind aber auch die Mitwirkungsmöglichkeiten einer aktiven Bürgerschaft. Dies ist umso wichtiger, als der soziale Zusammenhalt durch die Auseinanderentwicklung zwischen den "Armen" und "Reichen" gefährdet ist, moderne Stadtumbauprojekte in attraktiven Wohnlagen primär an ökonomischen Interessen orientiert und nur für wohlhabende Bevölkerungsschichten erschwinglich sind. Dies ist Ausdruck dessen, was in der Stadtforschung als "unternehmerische Stadt" bezeichnet wird – und eine Ausdrucksform moderner Global Cities. Mit Saskia Sassen und André Sorensen konnten zwei international ausgewiesene Fachleute als Keynote Speaker gewonnen werden. Weitere renommierte Wissenschaftler\*innen und Stadtforschungsexpert\*innen sowie Nachwuchswissenschaftler\*innen aus aller Welt, insbesondere aus Japan, werden erwartet. Weitere Informationen finden Sie hier: http://vsjf.net/aktuell/jahrestagung-2019/

### Veranstaltungsort: Ruhr-Universität Bochum

# 28. und 29.11.2019: Internationale Tagung 2019 mit dem Titel "Metropolitan Masculinities: Narratives of Gender and Urban Space"

Am 28. und 29. November findet die internationale Tagung "Metropolitan Masculinities: Narratives of Gender and Urban Space", veranstaltet von Jun. Prof. Dr. Heike Steinhoff (RUB) und Jun.-Prof. Dr. Cornelia Wächter (RUB), im Bahnhof Langendreer in Bochum statt. Die Tagung nimmt die wechselseitigen Konstitutionen von metropolitanen Räumen und Männlichkeiten aus interdisziplinärer Perspektive in den Blick. Keynote-Sprecher sind Jack Halberstam (Columbia University New York) und Victor Seidler (Goldsmith University of London). Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung finden Sie in Kürze unter: <a href="https://metro-masculinities.blogs.ruhr-uni-bochum.de/">https://metro-masculinities.blogs.ruhr-uni-bochum.de/</a>

<u>Veranstaltungsort:</u> Bahnhof Bochum-Langendreer, Wallbaumweg 108, 44894 Bochum

#### 2. Aktuelles / Aktivitäten

#### **JULI 2019**

## The Future of My City – die Siegerteams kommen u.a. aus Dortmund und Essen



Am 3. Juli 2019 prämierte eine Jury aus unabhängigen Expert\*innen aus den USA und Deutschland die besten Projekte des u.a. vom UA Ruhr-Büro in New York veranstalteten transatlantischen Wettbewerbs. Studierende aus dem Ruhrgebiet sowie dem Rust Belt der Vereinigten Staaten waren aufgerufen, innovative Lösungen für die urbane, wirtschaftliche und sozio-kulturelle Umgestaltung ihrer Regionen zu entwickeln.

Mehrere der dabei ausgezeichneten Projektteams sind von KoMet-Wissenschaftler\*innen betreut worden: Einer der beiden ersten Preise ging

an eine transatlantische Gruppe, bestehend aus Studierenden der TU Dortmund sowie der University of Missouri, St. Louis, und der Washington University, St. Louis. Ihr Projekt wirft einen interkulturellen Blick auf Dortmund und St. Louis und analysiert, in welchem Maße Gentrifizierungsprozesse als solche wahrgenommen werden, auch wenn es sich in Wirklichkeit um zuweilen ganz andere soziale und städtebauliche Entwicklungen handelt. Auf Platz zwei kam ein Team der Universität Duisburg-Essen, das unter dem Titel #essensteigtauf untersucht, wie Essen zur fahrradfreundlichen Stadt werden kann. betreut wurden die Studierenden des Masterprogramms "Urbane Systeme" von Klaus Krumme.

Mit einem "honorable mention" ausgezeichnet wurde ein gemeinsames Projekt der University of Cincinnati und der Universität Duisburg-Essen mit dem Titel "(Re-)Brandings, Narratives and Scripts for the Future of the Ruhr Area and the Rust Belt". Studierenden haben unter der Leitung der Professoren Svea Braeunert, Tanja Ursula Nusser, Lindsay Preseau, Todd Herzog, Jens Martin Gurr, Rolf Parr, Johannes Krickl und Linda Leskau dabei eine filmische Simulation der Zukunft des Ruhrgebiets (»Simulated future, or: A look back at the Ruhr region from the year 2050«; UDE), ein Film zur Re-Kultivierung des ehemaligen Brauereien-Viertels in Cincinnati (»We can let it rot, or we can capitalize on it«; UC) sowie ein gemeinsamer begleitender Text in Form eines Newsletters erarbeitet. Ebenfalls mit einem "honorable mention" wurde ein Projekt der TU Dortmund prämiert. Die Professoren Türel Tan und Zishan Ugurlu leiteten das Projekt mit dem Titel "Theater Play "Nordstadt Café"" an. Aufbauend auf den Aussagen von Interviews mit Menschen, die im Dortmunder Stadtteil Nordstadt arbeiten, haben Studierende einen Workshop sowie Übungen zur Stadterkundung entwickelt.

Die Namen aller beteiligten Studierenden der hier aufgeführten Projekte finden Sie unter <a href="http://metropolenforschung.uaruhr.de/">http://metropolenforschung.uaruhr.de/</a> Nähere Informationen über das von dem New Yorker Verbindungsbüro der UA Ruhr in Kooperation mit der Deutsch Amerikanischen Handelskammer New York entwickelte Projekt finden Sie unter dem Projektlink The Future of My City

#### Tagung mit der Emschergenossenschaft - Emscher-Quartiere im Wandel

Nach bereits zwei erfolgreichen Tagungen zu den Themen 'Gesundheit' und 'Regional Governance' widmeten sich das KoMet und die Emschergenossenschaft am 01.07.2019 im Lensing-Carrée Conference Center (LCC) in Dortmund in diesem Jahr der Entwicklung von Quartieren im Emscher-Gebiet. Unter dem Titel "Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung – Emscher-Quartiere im Wandel" diskutierten über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis aktuelle soziale und politische Herausforderungen in der Emscher-Region. Neben einem Keynote-Vortrag



Podiumsdiskussion. Foto: EGLV/Kirsten Neumann

von Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer (Universität Bielefeld) zum Thema sozialräumlicher Integrations- und Desintegrationsdynamiken widmeten sich u.a. Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler (RUB), Prof. Dr. Susanne Frank (TU DO) und Dr. Heike Hanhörster (ILS) in ihren jeweiligen Beiträgen aktuellen empirischen Befunden, der Debatte um Gentrifizierung und den Ankunftsquartieren in der Region. Ergänzt wurden die wissenschaftlichen Beiträge durch Kommentare aus der Praxis sowie durch einen Vortrag von Michael von der Mühlen (NRW Staatssekretär a.D.) zu Potenzialen für die Quartiersentwicklung durch den adäquate Einsatz von Fördermitteln. In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden konkrete Fragen zu Herausforderungen und Chancen einer positiven Gestaltung des Lebens in Quartieren in der Praxis debattiert.

# DFG fördert UA Ruhr-weites Graduiertenkolleg "Regional Disparities and Economic Policy"



"Weshalb gibt es immer noch regionale Unterschiede, etwa bei Einkommen oder Beschäftigung? Warum gleichen sich die Lebensverhältnisse nicht an? Welche Mechanismen verhindern das, und welche wirtschaftspolitischen Folgerungen lassen sich daraus ableiten? Diesen Fragen widmen sich Doktorand\*innen in der UA Ruhr im neuen Graduiertenkolleg "Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik".

Regionale Wirtschaftsstrukturen unterscheiden sich in wichtigen Punkten von der Gesamtstruktur einer Volkswirtschaft, so dass Erkenntnisse aus Länderstudien nicht direkt auf die regionale Ebene übertragen werden können. Die Wissenschaftler\*innen werden im Kolleg neue methodische Entwicklungen in der Regionalökonomik nutzen. Ökonominnen und Ökonomen aus unterschiedlichen Bereichen wie etwa der Arbeitsmarktforschung, der Finanzwissenschaft und der Makroökonomik bringen ihr Wissen ein. Die strukturierte Ausbildung der Promovierenden beinhaltet neben Vorlesungen Forschungsseminare und Soft-Skill-Seminare auch eine engmaschige Betreuung und Beratung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert das Kolleg ab dem 01.10.2019 für viereinhalb Jahre. Hinter dem Kolleg stehen Wissenschaftler\*innen des Kompetenzfeldes Metropolenforschung von allen drei UA Ruhr-Universitäten. Prof. Dr. Tobias Seidel, Inhaber des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre an der Universität Duisburg-Essen, ist Sprecher des neuen Kollegs.

Nähere Informationen zum Graduiertenkolleg "Regionale Ungleichheit und Wirtschaftspolitik" finden Sie unter: <a href="https://www.regional-disparities.de/">https://www.regional-disparities.de/</a>

#### **JUNI 2019**

#### Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr (RVR)



In einem Memorandum of Understanding (MoU) haben sich der Regionalverband Ruhr und das Kompetenzfeld Metropolenforschung im Juni 2019 darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit im "Innovationsraum Ruhrgebiet" in den Bereichen "Wissensvermittlung",

"Transformative Forschung" und "Förderung von Studierenden und wissenschaftlichem Nachwuchs" zu intensivieren und zu verstetigen.

## KoMet-Wissenschaftler\*innen veröffentlichen innovativen Stadtführer für Dortmund

Dortmund über themenbasierte Routen (neu) entdecken? Dies ermöglicht der von Prof'in Dr. Barbara Welzel und Prof. Dr. Wolfgang Sonne aus dem KoMet-Forschungsfeld "Deutung, Aneignung und Gestaltung von metropolitanen Räumen" gemeinsam mit Dr. Stefan Mühlhofer (Geschäftsführender Direktor der Kulturbetriebe Dortmund) im Mai veröffentlichte Stadtführer "Dortmunder Passagen". Fünf Routen folgen den Spuren des urbanen Raumes über die Themen: Wege, Wasser, Materialien, Stadt und Land sowie Spielräume. An zwölf Drehscheiben

können Geschichte, Gegenwart und geographische Gegebenheiten der Stadt Dortmund aus einer Fülle von Perspektiven erlebt werden.

Mehr Informationen zur Veröffentlichung "Dortmunder Passagen – Ein Stadtführer" finden Sie auch hier: https://www.jovis.de/de/buecher/details/product/dortmunder-passagen.html

#### Prof. Dr. Harald Zepp in wissenschaftlichen Beirat berufen



Berufungsurkunde, Foto: Harald Zepp

Professor Dr. Harald Zepp ist für zwei Jahre in den wissenschaftlichen Beirat des "Technology Innovation Center for Landscape Eco-Restoration in Greater Metropolitan Areas" berufen worden. Das Zentrum ist dem neu gegründeten "Ministry of Natural Resources" der VR China zugeordnet. Die Ernennung bedeutet eine Unterstützung für das BMBF-Projekt IMECOGIP (Implementation of the Concept of Ecosystem Services in the Planning of Green Infrastructure to strengthen the Resilience of the Metropolis Ruhr and Shanghai), eine Forschungsinitiative der Arbeitsgruppe des Geographischen Insti-

tuts der Ruhr-Universität Bochum und des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) im Kompetenzfeld Metropolenforschung der Universitätsallianz Ruhr in Kooperation mit dem College of Architecture and Urban Planning (CAUP) der Tongji-Universität (Shanghai), Prof. Dr. Dong Nannan. Da durch das BMBF ausschließlich Aktivitäten der deutschen Forscher\*innen finanziert werden, dokumentiert die Urkunde das große Interesse der chinesischen Partner an den zu erwartenden Untersuchungsergebnissen, vor allem die Wertschätzung durch das Shanghai Urban Planning and Natural Resources Bureau. Die Urkunde wurde am 22. Juni 2019 von Wang Xun Guo, dem *Deputy Director General* der Behörde überreicht.

### Forschungsfeld produziert Themenheft zur Wissensmetropole Ruhr



Forum auf dem RUB Campus, Foto: RUB/ Marquardt

Das Ruhrgebiet verfügt über große Universitäten, aber wie sieht es mit Impulsen für die regionale Wirtschaft aus? Antworten bietet das neue STANDORT-Themenheft zur Wissensmetropole Ruhr.

Wissenschaftler\*innen des Forschungsfelds Wissensmetropolen haben gemeinsam ein Themenheft des "STANDORT – Zeitschrift für Angewandte Geographie" publiziert. In einem Editorial, einem Interview mit Lars Tata zur strategischen Stadtentwicklung in Bochum und sechs wissenschaftlichen Beiträgen widmen sich die Autor\*innen unterschiedlichen Aspekten der Wissensmetropole Ruhr. Darin geht es

um das Ruhrgebiet auf dem Weg zur Wissensökonomie, die Wissenschaft als Impulsgeber von Innovationen, die Rolle von Hochschullehrer\*innen im Wissenstransfer, Start-up-Ökosysteme im Ruhrgebiet und in Tel Aviv, die Entwicklung des Technologieparks Dortmund sowie die Auswirkungen des Strukturwandels auf die Bildungschancen von Kindern. Die einzelnen Beiträge des Standort-Themenheft "Wissensmetropole Ruhr" sind als PDF über folgenden Link abrufbar: <a href="https://link.springer.com/journal/548/43/2">https://link.springer.com/journal/548/43/2</a>

# Forschungsgruppe "City Scripts" veranstaltete Panel zu "The Big City as the Small Screen: Negotiating Popular Culture's Scripts of Urbanity"

Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien haben Prof. Dr. Barbara Buchenau (UDE) und Dr. Maria Sulimma von der Forschungsgruppe "City Scripts" das Panel "The Big City as the Small Screen: Negotiating Popular Culture's Scripts of Urbanity" veranstaltet. Ziel des Panels war es, die kulturwissenschaftliche Stadtforschung stärker in den deutschen

Nordamerikastudien zu verankern. Vortragende waren Juliane Borosch (UDE), Prof. Dr. Stephanie Leigh Batiste (UC Santa Barbara), Florian Groß (Uni Hannover), Dr. Amina Grunewald (HU Berlin), Prof. Dr. Rüdiger Heinze (TU Braunschweig) und Lisanna Wiele (Uni Siegen). Anhand von verschiedensten Materialien und theoretischen Zugängen demonstrierten die Vorträge produktiv eine Bandbreite an Forschungspotentialen für die Urban American Studies.

Die Rolle der Kommunen im Bereich Gesundheit. Eine Analyse der Kooperationen zwischen Kommunen und Leistungserbringern des Versorgungssystems im Rahmen integrierter kommunaler Strategien der Prävention und Versorgung.

Das Forschungsprojekt will die Rolle der Kommunen bei der Entwicklung, Umsetzung und Steuerung integrierter, d.h. sektor- und akteursübergreifender, Gesundheitsstrategien empirisch untersuchen und dabei insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Leistungserbringern des Gesundheitsversorgungssystems näher beleuchten. Hierfür werden zum einen die Kooperationen zwischen kommunalen Akteuren und Einrichtungen bzw. Akteuren des Versorgungssektors in vier bis sechs ausgewählten Kommunen analysiert. Zum anderen werden entsprechende Kooperationsbeziehungen in Kommunen, in denen patientenorientierte Zentren zur Primär- und Langzeitversorgung (PORT) verwirklicht wurden, untersucht. Das von der Bertelsmann-Stiftung und der Robert-Bosch-Stiftung geförderte Projekt ist im Juni 2019 gestartet und wird bis Januar 2021 laufen. Weitere Infos finden Sie auch hier: <a href="http://www.sowi.rub.de/gespol/kommunen.html">http://www.sowi.rub.de/gespol/kommunen.html</a>

# Bewohner\*innen entwickeln Ideen und Maßnahmen zur künftigen Gestaltung ihrer Quartiere



Foto: Dennis Hardt

In vier Remscheider Untersuchungsquartieren (Hasenberg, Hohenhagen, Honsberg, Rosenhügel) wurden im Mai und Juni Zukunftswerkstätten zur Entwicklung von quartierstypenbezogenen Strategien durchgeführt. Aufbauend auf den vom Projektteam der Fachgebiete Raumordnung und Planungstheorie (ROP) sowie Stadtund Regionalsoziologie (SOZ) der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund identifizierten Stärken und Schwächen sowie Chancen und Herausforderungen der jeweiligen Quartiere nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit, zu den Themen "Wohnen und nachbarschaftliches Miteinander", "Bildung und lokale Wirtschaft" und, Öffentlicher Raum" Ideen sowie Maßnahmen für

ihr Quartier zu entwickeln. Die so gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Entwicklung von quartiersspezifischen Strategien ein, die helfen sollen, die vier Remscheider Quartiere mit Blick auf Herausforderungen wie den Demografischen Wandel auch in Zukunft attraktiv zu gestalten.

Seit März 2017 befasst sich das gemeinsam von den Fachgebieten Raumordnung und Planungstheorie (ROP) und Stadt- und Regionalsoziologie (SOZ) der Fakultät Dortmund an der TU Dortmund und der Stadt Remscheid initiierte und durch das BMBF geförderte Verbundprojekt MOSAIK damit, wie Quartiere funktionieren, welche Mechanismen das Zusammenleben in Räumen mit heterogener Bevölkerungsstruktur beeinflussen und wie adäquate Strategien ausgestaltet sein sollten, um ein gutes nachbarschaftliches Miteinander im kleinräumigen Wohnumfeld von Menschen zu fördern. Weitere Informationen finden Sie unter: <a href="https://www.quartiersforschung-remscheid.de">www.quartiersforschung-remscheid.de</a>

#### **MAI 2019**

## **Transatlantic Seminar "The Future of my City"**



Foto: Thomas Küpper

Zum vierten Mal trafen sich vom 4. bis zum 11.5.2019 Studierende und Lehrende der University of Cincinnati (UC) und der UDE zu einem transatlantischen Seminar. Diesmal ging es darum, einen gemeinsamen Beitrag zum Wettbewerb "The Future of my City" (http://thefuture-ofmycity.org) zu entwickeln und zu realisieren. Ziel des Wettbewerbs ist es, Studenten aus der amerikanischen Rust Belt-Region und dem Ruhrgebiet zusammen zu bringen, um gemeinsam Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Wichtigen Input gaben Vorträge von Prof. Dr. Jens Martin Gurr, Prof. Dr. Hans-Werner Wehling (beide UDE) sowie von Prof. Dr. Martina Oldengott (Emschergenossenschaft). Als Ergebnis (Wettbewerbsbeiträge) wurden eine

filmische Simulation der Zukunft des Ruhrgebiets (»Simulated future, or: A look back at the Ruhr region from the year 2050«; UDE), ein Film zur Re-Kultivierung des ehemaligen Brauereien-Viertels in Cincinnati (»We can let it rot, or we can capitalize on it«; UC) sowie ein gemeinsamer begleitender Text in Form eines Newsletters erarbeitet.

#### **APRIL 2019**

# BMBF-Projekt: Implementierung des Ökosystemleistungs-Konzepts in die Planung Grüner Infrastruktur zur Stärkung der Resilienz der Metropole Ruhr und chinesischer Megacities (IMECOGIP)

Wissenschaftler\*innen des Geographischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum und des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund (ILS) ist die 18-monatige Definitionsphase eines BMBF-Projekts zur Grünen Infrastruktur bewilligt worden. Der Transfer von Wissen und Methoden in die Planungspraxis unter Beachtung der spezifischen, kulturell, gesellschaftlich und regional bedingten Governance-Arrangements beider Länder ist die Herausforderung, der sich das beantragte Projekt ebenso annimmt, wie der Entwicklung einer Toolbox zur Bewertung der Ökosystemleistungen, die durch die Grüne Infrastruktur gefördert wird. Projektpartner sind die Tongji-Universität (Shanghai) und die Chinesische Akademie der Wissenschaften (Beijing). Die Methodenentwicklung wird in Deutschland in enger Anbindung an die Planungspraxis auf regionaler und kommunaler Ebene erfolgen, der Transfer der Erkenntnisse und Methoden nach China ist durch die Einbindung chinesischer, auf Grünflächenplanung spezialisierter Experte\*innen vorgesehen. Weitere Informationen finden Sie hier: <a href="https://www.geo-graphie.ruhr-uni-bochum.de/news/details/article/neues-bmbf-projekt/">https://www.geo-graphie.ruhr-uni-bochum.de/news/details/article/neues-bmbf-projekt/</a>

#### **MÄRZ 2019**

### Kooperation mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)



Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und das Kompetenzfeld Metropolenforschung (KoMet) kooperieren im Bereich der inter- und transdisziplinär ausgerichteten wissenschaftlichen Begleitung von Transformationsprozessen im Mobilitätssektor des Ruhrgebiets. Mit ihrer sowohl thematisch fokussierten als auch vernetzend ausgerichteten Perspektive integriert und ergänzt die Zusammenarbeit bereits bestehende Forschungskooperationen zwischen dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr und einzelnen Wissenschaftler/innen der drei Universitäten und führt sie in einem neuen Forschungsschwerpunkt "Mo-

bilität" unter dem Dach des Kompetenzfelds Metropolenforschung zusammen. Neben der Initiierung und Durchführung von gemeinsamen Forschungsprojekten umfasst die Kooperation auch eine Intensivierung der Zusammenarbeit in der universitären Lehre sowie die Förderung des Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die gesellschaftliche Praxis.

### Akustische Qualität und Gesundheit in urbanen Räumen - Das SALVE Projekt

Forschung zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Schallereignissen in urbanen Räumen beschränkt sich häufig auf Lärm. Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich Schallereignisse und damit die akustische Umwelt auch unterhalb von Lärmschwellen auf die Gesundheit auswirken und welche Zusammenhänge dabei zur urbanen Umwelt bestehen, wurde im Oktober 2018 das von MERCUR geförderte SALVE-Projekt gestartet. Langfristiges Ziel des Kooperationsprojekts des Zentrums für urbane Epidemiologie, Uniklinikum Essen und der Fakultät für Raumplanung, TU Dortmund, ist es, Zusammenhänge zwischen gestaltbaren Dimensionen von Schallereignis-



Foto: Salam Ahmed

sen und menschlicher Gesundheit in verschiedenen stadträumlichen Konstellationen zu analysieren, Kriterien für gesundheitsförderliche Klangräume zu identifizieren und spezifische Lösungen für die Raum- und Stadtplanung zu entwickeln. Im ersten Schritt werden seit März 2019 an über 730 Orten in Bochum manuelle und automatische Schallmessungen vorgenommen. Aus den Audiodateien lassen sich Indizes berechnen, die mit den vielfältigen Gesundheitsdaten aus der Heinz Nixdorf Recall Studie sowie den unterschiedlichen Landschaftstypen in Bochum zusammengeführt werden.

#### **FEBRUAR 2019**

### Projekt MOSAIK stellt Zwischenergebnisse im Remscheider Rathaus vor

Auf reges Interesse stieß die Zwischenpräsentation des Projekts MOSAIK, zu der die Stadt Remscheid und die TU Dortmund am 14. Februar 2019 in das Remscheider Rathaus eingeladen hatten. Über 80 Gäste konnten der Remscheider Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, Prof. Dr. Thorsten Wiechmann und Prof Dr. Susanne Frank zur Präsentation der Zwischenergebnisse durch die Projektmitarbeiter/-innen der Fachgebiete Raumord-



Foto: Dennis Hardt

nung und Planungstheorie (ROP) sowie Stadt- und Regionalsoziologie (SOZ) begrüßen.

Am Beispiel des Zusammenlebens von alteingesessenen und zugezogenen Remscheider\*innen mit und ohne Migrationshintergrund in Kleingartenanlagen konnte Prof. Dr Susanne Frank aufzeigen, dass und wie sich in Remscheid Mechanismen der Aushandlung von Alltags-, Interessenund Wertekonflikten etabliert haben, die Partizipation und Integration ermöglichen.

Dr. Thomas Terfrüchte konnte anhand von Verflechtungsbeziehungen zu Einrichtungen der Sozial- und Gesundheitsinfrastruktur aufzeigen, dass die Stadt Remscheid "multilokal" geprägt ist. So konnten kleinräumige Quartiere mit ähnlichen Verflechtungsmustern identifiziert werden, deren Verflechtungen häufig über die Quartiere hinausgehen.

Wie funktionieren Quartiere? Welche Mechanismen beeinflussen das Zusammenleben in Räumen mit heterogener Bevölkerungsstruktur? Und wie sollten adäquate Strategien ausgestaltet sein, um ein konfliktarmes Miteinander im kleinräumigen Wohnumfeld von Menschen zu fördern? Mit diesen Fragestellungen befasst sich seit März 2017 das gemeinsam von den Fachgebieten Raumordnung und Planungstheorie (ROP) und Stadt- und Regionalsoziologie (SOZ) der Fakultät Dortmund an der TU Dortmund und der Stadt Remscheid initiierte und durch das BMBF geförderte Verbundprojekt MOSAIK. Weitere Informationen finden Sie unter <a href="www.quartiersforschung-remscheid.de">www.quartiersforschung-remscheid.de</a>

#### **JANUAR 2019**

## **Exkursion in die Emscherquartiere**

Mehr als 20 KoMet-Mitglieder nahmen am 25. Januar 2019 an der Exkursion zum Projekt "Emscherquartiere in Transformation" teil, das das Kompetenzfeld Metropolenforschung gemeinsam mit der Emschergenossenschaft initiiert hat. Dabei wurden die drei Stadtteile Schalke-Nord, Castrop-Rauxel-Henrichenburg/Ickern und Dortmund-Huckarde besucht. Insgesamt vermittelte die von Prof. Dr. Harald Zepp organisierte Exkursion den Teilnehmenden gute Eindrücke in die Vielgestaltigkeit des Emscher-Umbaus und die Verschiedenartigkeit der zu untersuchenden Quartiere, sowohl unter dem Gesichtspunkt der gebauten Umwelt als auch hinsicht-



Foto: Elke Hochmuth

lich der sozialen Lagen. Anschaulich wurden in den drei Stadtteilen von Ortskundigen und Ortsaktiven Hintergrundinformationen zu den Besonderheiten der Stadtteile gegeben. Aus diesen Lokalterminen nahmen die KoMet-Mitglieder nach eigener Aussage wertvolle Anregungen und Impulse für die Verbindung von Lehre und Forschung mit.